

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 230.

Montag den 6. Oktober

1856.

3. 661. a (3) Nr. 17076.

## K u n d m a c h u n g,

betreffend die Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung zur Hintangabe der Bepreisung der Sträflinge und Zwänglinge in der Laibacher Straf- und Zwangsarbeitsanstalt für die Zeit vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857.

Diese Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung findet am 10. Oktober 1856 Vormittags um 9 Uhr bei der Landesregierung in Laibach im Landhause, zweiten Stocke, Departement IV, Statt.

Den Verhandlungen werden die in den Amtsblättern Nr. 206, 207 und 211 der „Laibacher Zeitung“ vom 1. S. kundgemachten Bedingungen zu Grunde gelegt und ist jeder Lizitant oder Offertant an dieselben so zwar gebunden, daß Anbote mit irgend einer Abweichung oder Aenderung der Bedingungen als gar nicht gemacht betrachtet werden.

Die Offerte sind, den Anbot sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben ausdrückend, unter Beischluß des Badiums von 300 fl., von Außen mit der entsprechenden Aufschrift versehen, dieser Landesregierung unter ihrer Adresse, oder der Verhandlungskommission im Amtsklokale, längstens bis 9 Uhr Vormittags des 10. Oktober d. S. versiegelt zu überreichen, da nach Beginn der Minuendo-Lizitation kein Offert mehr angenommen wird.

Jeder Lizitant hat der Kommission vor Beginn der Minuendo-Lizitation das Badium von 300 fl. zu übergeben.

Nach geschlossener mündlicher Absteigerung wird zur kommissionellen Eröffnung der Offerte geschritten.

Als Erstehet wird derjenige angesehen, dessen Anbot sich als der niedrigste aus dem Gesamt-ergebnisse sowohl der Lizitation als auch der Offerte darstellt.

Zum Schlusse der Verhandlungen werden die Badien, mit Ausnahme desjenigen des Erstehers, sofort zurückgestellt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 26. September 1856.

3. 666. a (2) Nr. 17241.

## K o n k u r s.

An der dreiklassigen Unterrealschule in Agram sind mit Beginn des Schuljahres 1856/7 zwei Lehrerstellen für technische Gegenstände, mit denen der Jahresgehalt von je 600 fl. nebst dem Quartiergeldbeitrage von 100 fl. aus dem kroatisch-slavonischen Kommerzialsfonde verbunden ist, provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber hierum haben ihre, mit den Nachweisen über Geburtsort, Alter, Religion, Sprachkenntnisse, theoretische und praktische Befähigung belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und, falls sie in keiner öffentlichen Dienstleistung stehen, unmittelbar bei dieser k. k. Statthalterei längstens bis zum 20. Oktober d. S. anzubringen.

Von der k. k. kroat.-slav. Statthalterei.  
Agram den 20. September 1856.

3. 670. a (1) Nr. 18838.

## K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche des Forstamtes Görz sind zwei Forstwarts-Stellen zweiter Klasse mit dem Jahreslohn von Einhundert fünfzig Gulden, nebst vier niederösterreich. Klastern Buchenscheiter und dem Quartiergelde von jährlichen zwanzig Gulden zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen oder eventuell um eine Forstjungenstelle mit einem Jahreslohn von 144 fl., haben ihre eigenhändig geschriebenen dokumentirten Gesuche, unter Nach-

weisung des Alters, Standes, der vollkommenen Kenntniß des Lesens, Schreibens, Rechnens in deutscher Sprache, der praktischen Erfahrung im Forstdienste, einer kräftigen Körperbeschaffenheit und der vollen Kenntniß der illyrischen Sprache, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. November 1855 bei dem Forstamte in Görz einzubringen.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion Graz den 29. September 1856.

3. 671. a (1) Nr. 19471.

## K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. steier.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Alter, Religionsbekenntniß, moralisches und politisches Wohlverhalten, über ihre bisherige Dienstleistung, ferner über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften und über die in den verschiedenen Zweigen des Manipulations-Dienstes erworbenen Kenntnisse, endlich über ihre allfälligen Sprachkenntnisse längstens bis 25. Oktober 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in wel-

chem Grade sie mit Beamten des hierortigen Verwaltungs-Gebietes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion Graz den 30. September 1856.

3. 672. a (1) Nr. 3055.

## K o n k u r s - K u n d m a c h u n g

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest ist eine Offizialstelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. nebst dem Quartiergelde jährlicher 120 fl. und mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche mit Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassavorschriften, und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit, mit der Angabe etwaiger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit Beamten der genannten Landeshauptkasse, im vorgeschriebenen Wege bis 20. Oktober 1856 bei der Vorsteherung der k. k. Landeshauptkasse in Triest einzubringen.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 27. September 1856.

3. 654. a (3) Nr. 18855.

## K u n d m a c h u n g

über die Konkurrenz-Verhandlung zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Distrikts-Verlages in Villach.

Der k. k. Tabak-Distrikts-Verlag zu Villach in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verlag hat seinen Material-Bedarf bei den Tabak-Magazinen Laibach und Fürstenfeld zu fassen und es sind demselben ein Unterverleger, 7 Großtrafikanten und 95 Kleintrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Die Verfrachtung des Tabak-Materials und Geschirres von Laibach und Fürstenfeld nach Villach und zurück geschieht auf Kosten des Akerars.

Nach dem für den Zeitraum von 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 verfaßten Erträgnis-Ausweise beträgt der Verkehr an

Tabak-Material im Tarifspreise mit Inbegriff des Militär- und Berglimito-Rauchtabakes im Gelde zusammen 197.142 fl. 58 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.

Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent nach Abrechnung des Gutgewichtes einen Bruttoertrag v. 9189 fl. 42 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., welcher sich mit Hinzurechnung der alla minuta-Verschleißgewinne

a vom Tabak-	Ver-	schleiß	822 fl. —	kr.
b vom Stempel-			102 fl. 41	kr.

auf die Gesamtsumme pr. 10.174 fl. 23 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. berechnet.

Hiebei wird bemerkt, daß dem künftigen Verleger in Folge hohen Ministerial-Dekretes vom 9. Oktober 1854, Z. 34038, nur mehr das 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtabak zu Guten kommt, der Verleger jedoch den jetzt noch bestehenden Großverschleißern die in nachstehender Uebersicht enthaltenen Verschleiß-Emolumente aus seiner Verschleiß-Provision zu verabsolgen hat.

Post-Nr.	B e z e i c h n u n g		B e z ü g e d e r s e l b e n			
	des Standortes	der Kategorie	Gutgewicht			Verschleiß-Provision
			gebizler Schnupf-	gesponnener Rauch-	ordinär geschnittener Tabak	
des Groß-Verschleißes			P e r z e n t e n			
1	Spittal	Unterverlag	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	4 <sup>7</sup> / <sub>10</sub>
2	Feldkirchen	Großtrafik	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	ohne
3	Roslegg	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
4	Hermagor	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
5	Radenthein	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
6	Larvis	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	5
7	Paternion	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	5
8	Kötschach	dto.	—	—	2 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	5

Den dem Distrikts-Verlage zur Material-Fassung zugewiesenen Kleinverschleißern ist 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtabake zu verabsolgen.

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Anbotes zu bilden und es

ist der Ertrag des alla minuta-Verschleißes außer Anschlag zu lassen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Erstehet das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorge-

schriebenen Art zu leistende Kautio im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kautio für den stehenden Kredit beträgt 16.745 fl. für den Tabak und das Geschirr, welcher Betrag noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen 6 Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten ist.

Der Verlagsplatz ist jedenfalls vom Ersteher am 20. November 1856 zu übernehmen, und im Falle die vorgeschriebene Kautio bis zu diesem Tage nicht geleistet wird, ist das abzuhaltende Material Zug für Zug bar zu bezahlen.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10 Prozent der Kautio als Badium in dem Betrage von 1674 fl. 30 kr. vorläufig bei der betreffenden Finanz-Bezirks-Kasse zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelt und klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis 25. Oktober 1856 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Verlag zu Willach in Kärnten“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt zu überreichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

- a über das erlegte Badium,
- b über die erlangte Großjährigkeit und
- c mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlag der Kautio oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich von der k. k. Finanz-Landes-Direktion die Wahl vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete Entschädigung oder Provisions-Erhöhung nachträglich stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Im Falle, daß der Ersteher diesen Verlagsplatz gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefäll zu übernehmen sich verpflichtet, wird bedungen, daß dieser Pacht-schilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen ist, und daß wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion sogleich verhängt werden kann.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, sowie der Erträgnis-Ausweis und die Verlags-Auslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Klagenfurt, dann in der dortigen Registratur und im Verlagsorte einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälls-Übertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefälls-Übertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Staatsmonopols bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-Übertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Ei-

genthums verurtheilt oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel freigesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes auf einem 30 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Verlag zu Willach unter genauer Beobachtung der diesfälls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung:

1) gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgeschriebenen) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes —

2) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,

3) oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung bezeichneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

Datum . . . . .

Eigenhändige Unterschrift.  
Charakter, Wohnort.

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak-Verlages in Willach.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz 13. September 1856.

3. 669. a (2) Nr. 8064

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt wird zur Kenntniß gebracht, daß bei dem Umstande, als bei der am 16. September l. J. zu Landstraß abgehaltenen Pachtversteigerung bezüglich der Weg- und Brückenmauth zu Munkendorf und der Wegmauth zu Jessenitz nicht das gewünschte Resultat erzielt wurde, am 14. Oktober 1856 um 10 Uhr Vormittags eine neuerliche Pachtversteigerung der beiden genannten Mauthen bei dem Verwaltungsamte in Landstraß vorgenommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgnis der Weg- und Brückenmauth zu Munkendorf um den Ausrufspreis von 2209 fl., dann das Erträgnis der Wegmauth zu Jessenitz um 342 fl. unter den gleichen, in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 14., 15. und 16. Juli l. J., 3. 160, 161 und 162 kundgemachten Bestimmungen für die drei Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, oder für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr 1857 allein, mit dem Beisatze, daß diese beiden Mauthobjekte nur vereint hintangegeben werden, zur Pachtung ausbezogen werden.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte und mit dem vorschriftsmäßigen Badium versehene Offerte längstens bis 12. Oktober l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen sind.

Neustadt am 29. September 1856.

3. 663. a (3) Nr. 7883

K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei der in Folge der hieramtlichen Kundmachung vom 1. September 1856, 3. 7211, hieramts am 24. September 1856 abgehaltenen Versteigerung behufs der Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein und Fleisch in dem Umfange der in oberröhnter Kundmachung genannten Steuerbezirke für das Verwaltungsjahr 1857 mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859, die Verzehrungssteuer-Bezirke Tschernembl und Möttling nicht an Mann gebracht worden sind, so wird zur

öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 13. Oktober 1856 um 10 Uhr Vormittags rücksichtlich der genannten, nicht angebrachten zwei Steueramts-Bezirke ein wiederholter Lizitationsversuch bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion abgehalten werden wird, wobei die Bedingungen und Fiscalpreise der gedachten, in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 10., 12. und 15. September 1856, Nr. 208, 210 und 212 eingeschaltet gewesenen hieramtlichen Kundmachung unberührt bleiben.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 12. Oktober 1856, 12 Uhr Mittags einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt am 25. September 1856.

3. 1878. (1) Nr. 5526

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es habe in der Exekutionssache der Laibacher Sparkasse, wider Maria Skaller, verwitweten Podkraischeg, die exekutive Feilbietung des genannten Hauses sammt Gartens Conf. Nr. 25 in der Tyrnau, zur Hereinbringung des aus dem Urtheile vom 22. August 1854 schuldigen Betrages von 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 10. November, 15. Dezember d. J. und 12. Jänner l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen, daß Schätzungsprotokoll, Grundbuchstrakt und Lizitationsbedingungen in der hieramtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 27. September 1856.

3. 1799. (3) Nr. 4955

E d i k t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Graz, I. Sektion, wird hiemit bekannt gemacht, daß am 21. November 1855 Anna Taksche, Kleinkrämerin, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, vom untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihren Erbrechtstitel anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Dr. Peter Marth als Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Graz am 2. September 1856.

3. 1775. (3) Nr. 4000

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Premou, Jessionär des Lorenz Weber von dort, gegen Maria Premrou von Bründel, wegen schuldigen 92 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3544 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerthe von 3489 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 25. Oktober, die zweite auf den 27. November und die dritte auf den 30. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. August 1856.

B. 1857. a (1) Nr. 1347.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Ignaz Sgonz von Großoblat, wegen an Steuern schuldigen 35 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Dominikalgrundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 24. September 1856.

B. 1858. a (1) Nr. 2343.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Jakob Troha von Babensfeld Haus-Nr. 15, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 58  $\frac{3}{4}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1085 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

B. 1859. a (1) Nr. 2344.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, B. 1633, gegen Blas Bebar von Babensfeld, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 49 fl. 8  $\frac{1}{4}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 987 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 8 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

B. 1860. a (1) Nr. 2346.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Kasper Widmar von Laas, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 16 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgüt Laas sub Fol. 138 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1180 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

B. 1861. a (1) Nr. 2395.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Mathias Pait von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 51 fl. 4  $\frac{3}{4}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 358 und 362/348 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 10. September 1856.

B. 1862. a (1) Nr. 2396.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach ddo. 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Andreas Bezha von Fruchtarje, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 45 fl. 30  $\frac{1}{4}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245, Rektif. Nr. 463 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

B. 1863. n (1) Nr. 2397.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löbl. k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 15. Juli 1856, Nr. 3219, gegen Michael Stritof von Raune, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 52 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 393, 366, 369/353, Rektif. Nr. 508, 509, 510 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 729 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 30. Oktober auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. September 1856.

B. 1868. (1) Nr. 2399.  
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird den adwesenden Andreas Hotschever, so wie seinen hieramts unbekanntem Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Martin Hotschever von Kaal bei diesem Gerichte die Klage auf Zuerlenung des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Bobelsberg sub Rektif. Nr. 274  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, noch auf Namen des Andreas Hotschever vergewährten unbehaften  $\frac{1}{2}$  Hube zu Kaal, in Folge Erziehung angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagatzung zum ordentlichen Verfahren auf den 19. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des Andreas Hotschever sowie seiner allfälligen Erben und Rechts-

nachfolger unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Florian Perko, Landmann in Kaal, als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Hotschever oder seine Erben und sonstigen Rechtsnachfolger werden dessen durch dieses Edikt zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem inzwischen ihnen bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt Alles vorzulehren wissen wögen, was sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Seisenberg am 29. August 1856.

B. 1856. (1) Nr. 4886.  
E d i k t.

Da in der Exekutions-sache des Kaspar Klemenz von Adelsberg, wider Valentin Frank von Bhele, zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 22. April und 15. August l. J., B. 1409 und 4285, bekannt gegeben, daß zur dritten auf den 7. Oktober l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

B. 1873. (1) Nr. 5418.  
E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 19. Juni l. J., B. 2994, wird kund gemacht, daß, nachdem in der Exekutions-sache des Herrn Karl Premrou von Práwald, wider Anton Peuka von Panje, zu der auf den 30. v. M. angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur zweiten, auf den 28. d. M. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

B. 1874. (1) Nr. 5336.  
E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 22. April und 27. August l. J., B. 1678 und 4638, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutions-sache des Johann Wilcher von Adelsberg wider Josef und Josefa Merschnil von Smerje, bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

B. 1875. (1) Nr. 5202.  
E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 23. April 1856 und 14. September l. J., B. 4547, wird kund gemacht, daß, da in der Exekutions-sache des Franz Witschitz von Bösenberg, wider Simon Tomschiz von Grafenbrunn, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, zur dritten, auf den 20. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. September 1856.

B. 1876. (1) Nr. 5335.  
E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 23. April 1856, B. 2045, und 27. August l. J., B. 4637, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutions-sache des Herrn Blas Tomschitsch von Feistritz, wider Josef Kollisch von Postene, zur ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zur dritten, auf den 25. Oktober l. J. angeordneten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

B. 1855. (2) Nr. 4885.  
E d i k t.

Mit Bezug auf die hieramtlichen Edikte vom 26. März und 15. August l. J., B. 1408 und 4284, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutions-sache des Anton Schelle von Dorn, wider Jakob Schain von Jurschitz, zur Vornahme der dritten Realfeilbietungstagsatzung der 7. Oktober l. J. bestimmt wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

B. 1853. (3) Nr. 3398.  
E d i k t.

Die mit Bescheid ddo. 2. August d. J., B. 2167, bewilligte exekutive Feilbietung der Michael Kautschitsch'schen Realität zu Opale, deren Tagsatzungen auf den 6. Oktober, 3. November und 9. Dezember d. J. bestimmt wurden, wird über Ansuchen des Exekutionsführers sistirt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 27. September 1856.

3. 1809. (3) Nr. 4217.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Ruppe von Unterlag, gegen Josef Sturm von Mees, wegen demselben schuldigen 74 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 1841 vorkommenden Untersassels, im Werthe von 182 fl., und der daselbst vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. September, auf den 15. Oktober und auf den 14. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Juli 1856.

3. 6370.

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, so wird die zweite Feilbietung am 15. Oktober d. J. abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. September 1856.

3. 1810. (3) Nr. 5616.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Mathias Handler von Snadendorf, durch seinen Nachhaber Hrn. Michael Pachner von Gottschee, wider Andreas Petsche von Snadendorf, die Feilbietungstermine rücksichtlich der, dem Lehtern gehörigen, zu Snadendorf Haus-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom V, Fol. 678, Rekt. Nr. 291 vorkommenden, gerichtlich auf 2350 fl. bewerteten  $\frac{1}{2}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie der demselben gehörigen, auf 251 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, auf den 15. September, auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Snadendorf mit dem Besage anberaumt wurden, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse hingegen auch bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

Nr. 6144.

Die erste Feilbietung wird für abgehalten angesehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. September 1856.

3. 1813. (3) Nr. 2550.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Hauptmann, durch ihren Bevollmächtigten Herrn Michael Knaslich von Töplitz, gegen Helena Wrenk, verwitwet gewesenen Hauptmann von ebendort, wegen an Lebensunterhalts-Zubehörung schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 21. November und auf den 23. Dezember 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. Juli 1856.

3. 1818. (3) Nr. 16710.

**E d i k t.**

In der Exekutionsführung des Josef Stembou von Brundorf, gegen Josef Zappel von Igeldorf, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 13. August, 3. 14296, bekannt gemacht, daß es bei der auf den 23. Oktober und 24. November d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde sein Be-

wenden habe, da zur ersten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 22. September 1856.

3. 1819. (3) Nr. 16709.

**E d i k t.**

In der Exekutionsführung der Theresia Mesesnu von Gleinitz, gegen Valentin Tomz von dort, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 28. Juli 1856, 3. 10901, bekannt gemacht, daß es bei der auf den 20. Oktober d. J. angeordneten dritten Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde sein Bewenden habe, da zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

3. 1820. (3) Nr. 15547.

**E d i k t.**

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Lukas Stenovicz von Ober-Pirnitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Zeras von Witerzhe gehörigen, im Grundbuche Földnig Rekt. Nr. 1063  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 53 fl. 20 kr. bewerteten Kaischenrealität gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November 1856 und den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtsklo-fale mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

3. 1821. (3) Nr. 15763.

**E d i k t.**

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Johann Drobnitz von St. Marein, die Vornahme der mit Bescheid vom 10. November 1855, 3. 20285, bewilligten, jedoch sistirten Feilbietung der, dem Johann Zeran-zhizh von Kaltenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Höfnerschen Gült Urb. Nr. 83, Rekt. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1268 fl. 29 kr. bewerteten  $\frac{1}{2}$  Hube, des im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült Urb. Nr. 619  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 90 fl. bewerteten Gemeindegüters; des im Grundbuche der Höfnerschen Gült Urb. Nr. 73, Rekt. Nr. 60/II vorkommenden Ueberlandsackers na dolini, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 38 fl., und des im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült Urb. Nr. 242  $\frac{1}{2}$  vorkommenden Bergantheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 100 fl. bewilliget, und die neuerlichen Tagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November 1856 und auf den 7. Jänner 1857 in loco der Realitäten Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 10. September 1856.

3. 1822. (3) Nr. 16255.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 30. Juli 1856, 3. 13349, wird hiemit bekannt gemacht, daß die erste exekutive Feilbietung der Realitäten des Josef Mihuz von Voog, welche auf den 15. September d. J. angeordnet wurde, über Einverständnis der Parteien für abgehalten angesehen wird, daher nur zur zweiten und dritten auf den 15. Oktober und 15. November d. J. bestimmten Feilbietungen derselben geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. September 1856.

3. 1823. (3) Nr. 15552.

**E d i k t.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Alois Minatti von Brundorf, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Starfa von Brundorf gehörigen, daselbst gelegenen, und im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 3, Rekt. Nr. 3 und Einlage Nr. 3 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 722 fl. 15 kr. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vor-

mittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Josef Bonih von Skerniza und Johann Skarsa von Brundorf zum Behufe der Empfangnahme von Bescheiden und Wahrung ihrer Rechte Johann Stembou von Brundorf als Kurator aufgestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

3. 1824. (3) Nr. 15652.

**E d i k t.**

In der Exekutionsführung des Josef Grebenz von Gradesch, im Gerichtsbezirke Großsclatsch, gegen Maria Sallar von Staidorf wird bekannt gemacht, daß man die Rubrik für die Tabulargläubigerin Ursula Pogibu dem unter Einem bestellten Curator ad recipiendum Herrn Dr. Franz Supantzhizh zugesertiget habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. September 1856.

3. 1825. (3) Nr. 15561.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Anton Rad, die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Borstner gehörigen, zu Glinze sub Konfl. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der D. R. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 126 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1560 fl. 30 kr. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. September 1856.

3. 1830. (3) Nr. 16739.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 12. Juli d. J., 3. 12389, womit in der Exekutionssache der Bartholomäo Likovizh'schen Kinder, gegen Andreas Josef von Podmalnik, die Uebertragung der zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung kund gemacht wurde, wird bekannt gegeben, daß, nachdem die auf heute angeordnete zweite Feilbietungstagsatzung fruchtlos verstrich, nunmehr am 22. Oktober l. J. zur dritten Feilbietungstagsatzung, und zwar in loco der Realität geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

3. 1831. (3) Nr. 16700.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. Juni d. J., 3. 10046, wird bekannt gemacht, daß die dritte, auf den 22. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der Realitäten des Josef Zimpermann von St. Paul, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang, auf den 27. Oktober d. J. übertragen wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

3. 1832. (3) Nr. 16740.

**E d i k t.**

Bezugnehmend auf das diesfällige Edikt vom 14. August l. J., 3. 14336, betreffend die Exekutionsführung des Johann Matzen gegen Alexander Traun, wird bei dem Umstande, als zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauf-lustiger erschienen ist, bekannt gemacht, daß in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

3. 1839. (3) Nr. 3234.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Kristanz und Andre Stese hiemit bedeutet, daß denselben zur Empfangnahme der Verständigung von der über Ansuchen des Lorenz Kalinschek von Unterkernig, gegen Ursula Kristanz von dort, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Lehtern gehörigen Realität und zur Wahrung ihrer Rechte, der Herr Johann Kobas von Zirklach als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. September 1856.